

Erfahrungsbericht

Mein Name ist Nancy Kumar und ich studiere internationale Betriebswirtschaft an der Fachhochschule Nordhausen. Mein Auslandssemester habe ich im dritten und vierten Semester an der James Cook University in Singapur verbracht.

Für mich war ziemlich schnell klar, dass ich in ein asiatisches Land gehen möchte und etwas komplett neues erleben. Da Singapur eines der multikulturellsten Länder ist und gleichzeitig wirtschaftlich sehr interessant, war dieses Land sehr ansprechend für mich. Außerdem hatte ich von Freunden und Verwandten schon viel über Singapur gehört und wollte es nun selber entdecken.

VORBEREITUNGEN

Leider hatte die FH Nordhausen keine Partnerhochschule in Singapur, weshalb ich alles selbst organisieren musste. Im Internet bin ich dann auf die Organisation IEC gestoßen, die kostenlos Auslandssemester und Praktika vermitteln und auch Partneruniversitäten in Singapur haben. Über diese Organisation war alles ziemlich leicht und ich musste nur alle angeforderten Dokumente an die Organisation hier in Deutschland schicken. Diese hat den kompletten Bewerbungsablauf übernommen.

Als ausländischer Student wird ein Student pass ausgestellt den man beantragen muss. Die Beantragung hat meine Partneruniversität übernommen. Man bekommt einen vorläufigen ICA letter mit dem man in das Land einreisen und sich dort länger als 30 Tage aufhalten darf. An einem separaten Reporting day an der Universität wird der Student Pass dann ausgestellt. Auch eine Auslandsversicherung ist schon in den Gebühren der Universität inbegriffen.

Außerdem hatte die Organisation IEC vor der Abreise ein Vorbereitungstreffen bei dem man andere Leute treffen und sich austauschen kann. Bei meine Treffen war leider keiner dabei, der zu selben Zeit nach Singapur gegangen ist wie ich.

TIPP Der Flug nach Singapur ist ziemlich lang und kann schnell sehr anstrengend werden. Der Flug kann daher sehr gut mit einem Stopp-Over in einem Zwischenland kombiniert werden.

DAS LAND, KULTUR UND MENSCHEN

Singapur gilt als Fine-City und man sollte auch bei einem Besuch dort auf all die Regelungen und Verbote achten, da sehr hart bei Verstößen durchgegriffen wird. So ist es beispielsweise verboten Kaugummi zu kauen oder im Bus die Nationalfrucht Durian zu transportieren. Beiden kann mit Bußgeld von S\$500-S\$1000 geahndet werden. Außerdem fällt auch die allgemeine Sauberkeit und Organisation in Singapur auf, worauf ich mich erst einmal einstellen musste. Vor Zugtüren gibt es so beispielsweise Spuren auf die man sich stellen muss wenn man einsteigen will und welche auf denen man aussteigt. Wenn man sich aber

an alles hält und einfach darauf achtet wie es die anderen macht, dann kommt man ganz gut zurecht.



Marina Bay Sands: das berühmteste Gebäude in Singapur

Singapur gilt außerdem als Schmelztiegel für Kulturen. Vorwiegend leben Chinesen, Malaien und Inder in Singapur, jedoch kann man auf Grund des stark ausgeprägten Tourismus im ganzen Jahr Menschen aus allen Kulturen antreffen. Auch hört und sieht man überall verschiedene Sprachen, wie Malay, Mandarin und Tamil, dennoch ist Englisch Amts- und Unterrichtssprache. Anfangs hatte ich einige Probleme die Menschen auf Anhieb zu verstehen, dies liegt jedoch auch daran, dass in Singapur ein eigener Dialekt - das "Singlisch"- gesprochen wird. Man muss sich also darauf einstellen sehr viel "lah" am Ende der Sätze und immer wieder "Can" in jedem Satz zu hören. An das Singlisch gewöhnt man sich jedoch ziemlich schnell und fängt oft sogar selbst an so zu reden. Auch ansonsten sind die Menschen dort sehr freundlich, nett und hilfsbereit.

Es ist sehr beeindruckend wie alle Kulturen harmonisch nebeneinander leben können, welches in vielen Bereichen nicht selbstverständlich ist. Man hört Zugdurchsagen in vier verschiedenen Sprachen, man kann Kirchen, Tempel und Moscheen auf einem Platz nebeneinander sehen und Weihnachten sowohl als auch das indische Diwali-Festival und das islamische Zuckerfest gelten als offizielle Feiertage.



Little India: Tekka Market

Auch das Essen ist dementsprechend vielfältig. Wenn man nicht unbedingt in Restaurants essen muss gibt eine billigere Alternative - die Food Courts- bei denen es viele kleine Essensstände gibt, die viel Auswahl zu niedrigen Preisen bieten.

Tipp Seid offen gegenüber neuer Kulturen und Menschen und obwohl es das ganze Jahr warm bleibt regnet es sehr oft und unvorhersehbar, also niemals Regenschirm vergessen.

TRANSPORT

Die Infrastruktur ist mit einer MRT sehr gut ausgebaut, die alle 3-6 Minuten fährt. Auch Busse fahren alle 10-20 Minuten, so dass man überall schnell und bequem hinkommt.

Allgemein sind Transportkosten sehr gering. Nach 24:00 Uhr fährt keine MRT mehr, weshalb man auf Taxi angewiesen ist. Taxis sind vergleichbar günstig in Singapur, jedoch sollte man auf die Taxi-Fare-Zeiten achten, da ansonsten bis zu 50% Zuschlag dazukommen kann, wenn man beispielsweise nach Mitternacht oder zu Peak-Zeiten fährt.

Tipp Zu Peak-Zeiten ist die MRT sehr überfüllt, weshalb man diese Zeit möglichst umgehen sollte. In dieser Zeit lieber die Stadt zu Fuß erkunden.

UNTERKUNFT

Ich war bei einer sehr lieben und freundlichen Familie untergebracht, die mir bei den ersten Schritten und auch danach sehr geholfen hat. Der einzige Nachteil hierbei war es, dass die Familie weit vom Campus weg wohnte und ich daher sehr lange fahren musste.

Da Unterkünfte in Singapur sehr teuer sind, war dies dennoch eine sehr gute Lösung für mich. Ansonsten kommen die meisten Studenten in Condominiums unter, bei denen man sich in einem großen Wohnkomplex ein Apartment mit anderen teilt. Diese sind oftmals sehr gut ausgestattet, mit Swimmingpools oder Fitnessstudios aber auch sehr teuer. Eine andere Möglichkeit sind Studentenwohnheime, die man sich dann aber sehr früh schon buchen sollte und die nur sehr sparsam eingerichtet sind.

Tipp Unterkünfte sind im allgemeinen sehr teuer, weshalb es die beste Möglichkeit ist, erst einmal bei dem kostenlosen Hostel der Universität unterzukommen und sich dann dort mit anderen Leuten zusammen auf die Suche zu machen.

DIE UNIVERSITÄT

Die James Cook Universität ist eine australische Universität mit einem internationalen Campus in Singapur. Die JCU war 2012 unter den top vier Prozent der Universitäten weltweit im ARWU Ranking.

Die JCU hat in Singapur zwei Campuse, eine in Ang Mo Kio und einen in Sims Drive. Der zweite Campus wurde erst dieses Jahr eröffnet.

Außerdem hat die Universität sehr viele Austauschschüler, weshalb man die Möglichkeit hat sehr viele verschiedene Kulturen kennenzulernen. Die Mensa der Uni ist super und es gibt sehr viel Auswahl bei dem Essen.



JCU: Eingang Sims Drive

Die JCU bietet zudem zahlreiche Clubs und außerschulische Aktivitäten an, bei denen man auf jeden Fall mal bei einigen reinschauen sollte.

Die Organisation der Universität an sich, wenn man Fragen oder Anliegen hat, ist nicht immer die Beste, weshalb sich oftmals vieles hinzieht und man von einem Office zum anderen geschickt wird.

Die Tutoren und die Lernatmosphäre ist dennoch sehr ansprechend. Es gibt viel Unterstützung bei Problemen von anderen Schülern und Professoren. Da die Uni ein Trimester-System hat, darf man in einem Trimester auch nur vier Fächer wählen. Die Fächer sind jedoch alle sehr anspruchsvoll. Es wird sehr viel von den Schülern erwartet und das ganze Trimester gibt es immer etwas zu tun, ob es Assignments, Midterm-Test oder online MCQ's sind. Man sollte sich daher die Zeit gut einplanen und bei den vielen Eindrücken und dem Spaß nicht das Lernen vergessen. Der Lernstoff wird von den Professoren sehr gut vermittelt und oftmals wird auch der Bezug zum praktischen Leben sehr deutlich, weshalb ich die JCU auf jeden Fall empfehlen würde. Es gibt einen ausgewogenen Ausgleich von Stress und Freizeit.



JCU: die Mensa

FREIZEIT

In der Freizeit kann man in Singapur unheimlich viel unternehmen. Wenn man mal eine Auszeit von dem Unistress braucht dann eignet sich Sentosa und der Strand super dafür. Für etwas Action gibt es Wassersport oder man macht einfach mal einen kleinen Ausflug in ein anderes Land. Nach Indonesien kommt man schon nach 30 Minuten auf der Fähre und nach Malaysia dauert es von Woodlands mit einer direkten Buslinie sogar nur 15 Minuten. Aber auch andere Länder wie Thailand oder Vietnam eignen sich gut als Kurztrip zwischendurch oder im einwöchigen Midterm Break. Das Sightseeing in Singapur ist auch sehr vielfältig und interessant, vor allem das berühmte Marina Bay Sands.



Universal Studios Singapur auf Sentosa

Außerdem eignet sich Singapur sehr gut zum shoppen, auch wenn einiges sehr teuer ist, sobald man weiß wo man was bekommt, kann man viel sparen. Das Nachtleben in Singapur pulsiert und so kann man sich nachts gut am Clarke Quay oder Boats Quay aufhalten.



Gardens by the Bay

Tipp auf Sales warten lohnt sich ansonsten einfach in Malaysia viel günstiger shoppen gehen, wobei es jedoch einen großen Qualitätsunterschied gibt.

FAZIT

In Singapur gibt es immer etwas zu tun und es wird nie langweilig. Es war eine tolle Erfahrung, die auch mein weiteres Leben geprägt hat. Außerdem sind tolle Freundschaften entstanden und es fällt mir manchmal schwer zu realisieren, dass ich wieder in Deutschland bin. Dadurch dass Singapur ein so zentrales und multikulturelles Land mit vielen Facetten ist, hat es mein Auslandssemester zu einem ganz besonderem Erlebnis gemacht.

Ich würde es jedem empfehlen ein Auslandssemester zu machen und die Möglichkeit wahrzunehmen eine neue Sichtweise kennenzulernen und prägende Erfahrungen zu bekommen.



Die Skyline von Singapur

Einverständniserklärung: Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der FH Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Web-Seiten der FHN veröffentlicht wird.

Nancy Kumar